Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

und Industrieherren aus Antisemitismus, nicht aus Antikapitalismus, gegen die heutige Oberschicht aus neuvölkischer, agraregoistischer Gehässigkeit, nicht aus allumfassender, jedem Menschen seine Scholle zuerkennender Gesinnung, wie in diesem Roman ersichtlich, faktisch besteht. Vor ihr muß man nachdrücklich warnen.

Max Herrmann (Neiße).

REVOLUTIONÄRE LYRIK

Oskar Kanehls Gedichtbuch „Steh auf, Prolet!" erschien in einer neuen erweiterten Ausgabe (Malikverlag). Schön, klar gedruckt, in auch äußerlich einwandfreier Form hat man jetzt dies Beispiel wirklicher Klassenkampf-Lyrik. Einundzwanzig Gedichte, die die Sprache der Masse sprechen, in der einfachsten und deutlichsten Form sich an ihr Gefühl wenden. Politische Lieder, die keine Parteipolitik machen, sondern den revolutionären Instinkt, das ursprüngliche Freiheitsgewissen überfallen und zur Tat treiben. Entschlossen derb, wo es not tut, massiv, genau so „demagogisch", wie allen Leisetretern zum Trotz wirksame Kampfgesänge sein müssen. Zu den Gedichten, die in dieser vermehrten Ausgabe neu hinzukamen, gehören so wuchtig handgreifliche, feindselige, schonungslose Schlager wie das Orgeschkouplet „Heil Kaiser Dir", das Volkslied vom Plumpsack, die anpeitschenden Strophen „Hungerkrawall" und „Wer fragt danach?" Und sieben ganzseitige Zeichnungen von George Groß machen bildhaft noch einmal ganz stark für jeden verständlich und unvergeßlich, worum es sich handelt. Das sind vorbildliche Dokumente einer reifen, zielsichren, machtvollen Tendenzkunst, von zuverlässiger handwerklicher Treue und genialer Einfachheit. Das Bild auf Seite neun mit dem unerhört faßlich, endgültig geprägten Klassenkontrast (Der Wanst in der behaglichen Freßsphäre unterm Kruzifix, und draußen der Ausgebeuteten Mühsalwelt) oder auf Seite dreizehn das Häftlingsporträt stellen Gelungenstes einer klassenbewußten Malerei dar, wie man sie bisher in Deutschland nicht hatte.

Max Herrmann (Neisse)